

----- Badische Zeitung vom Montag, 30. Juni 2008 -----

Dank von allen Seiten

Die Feuerwehr Oberbränd steht im Mittelpunkt und ist sich ihrer Bedeutung bewusst

Von unserer Mitarbeiterin Marion Pfordt



EISENBACH-OBERRÄND. Die Frage, die Abteilungskommandant Bruno Winterhalder vor dem Festbankett zum 50-jährigen Bestehen der Feuerwehr Oberbränd beschäftigte: "Braucht

man uns und die Abteilung Oberbränd überhaupt?" Mit derzeit 22 Aktiven stellt die Abteilung gerade 0,02 Prozent der Feuerwehren im Land. Doch diese Frage könnten all die Familien beantworten, denen die Oberbränder in den vergangenen Jahrzehnten bei Bränden, Unfällen und anderen Notsituationen zu Hilfe kam, meinte Winterhalder selbst.

1958 war nicht nur das Gründungsjahr der Nasa oder der Einführung der Lebensmittelkarten in der DDR. Nein, auch 23 wackere Oberbränder meldeten sich auf einer von Bürgermeister Arnold Duffner einberufenen Versammlung im "Rössle" spontan freiwillig zur Gründung einer Feuerwehr. Alle Männer zwischen 18 und 60 Jahren waren anwesend. Vielleicht war der Blitzeinschlag, der das Anwesen von Johann Fritz an Fronleichnam 1957 einäscherte, ein Grund dafür. In den folgenden Jahren wurde die Ausrüstung und Ausbildung der Mannschaft stets verbessert und den wandelnden Richtlinien und steigenden Anforderungen angepasst. 2003 errang die Abteilung das goldene Leistungsabzeichen. Winterhalder legt jeder Feuerwehr nahe, sich an ein Leistungsabzeichen heranzuwagen, da man in dieser Zeit einen Ausbildungsstand erreiche, wie er mit herkömmlichen Proben nicht zu schaffen sei.

Das Festbankett bildet den Auftakt eines viertägigen Fests vom 18. bis 21. Juli, das gemeinsam mit dem Musikvereins Oberbränd zu dessen 75-jährigem Bestehens gefeiert wird. Die Wolfwinkelhalle war am Samstag voller Gäste, was Winterhalder als besondere Wertschätzung seiner Abteilung verstand. Bürgermeister Alexander Kuckes als Schirmherr schätzt den Einsatz der Abteilung als wichtigen Bestandteil für die Sicherheit im Ort. Als Festgeschenk und Dank der Gemeinde für den ehrenamtlichen Einsatz überreicht er einen Scheck über 1000 Euro.

Haas spricht sich für den Erhalt der Abteilungswehren aus

Kreisbrandmeister Maximilian Eschenlohr überbrachte die Glückwünsche des Landratsamts und sagte, seit der Eingemeindung seien die Oberbränder ein

fester und wichtiger Bestandteil der Feuerwehr Eisenbach. Wie damals, gelte für die Feuerwehrleute als wichtigster Grundsatz: Einer für alle, alle für einen. Die Feuerwehr könne stolz auf ihre Entwicklung sein, sie habe sich zum universellen Helfer gewandelt: Löschen, Retten, Bergen, Schützen, in allen bedrohlichen Situationen werde sie zu Hilfe gerufen. Eschenlohr betont den "allergrößten Respekt" für den ehrenamtlichen Einsatz 365 Tage im Jahr, 24 Stunden täglich. Der Kreisbrandmeister überreichte für 25 Jahre aktiven Dienst eine Ehrennadel in Silber sowie eine Urkunde des Landes an Andreas Winterhalder. Auch die Gemeinde ehrte Winterhalder, der 1988 zum Oberfeuerwehrmann ernannt wurde, 2003 das Leistungsabzeichen in Gold ablegte und seit vielen Jahren als Schriftführer wirkt. Für 15 Jahre aktiven Dienst wurde Stefan Huggle durch die Gemeinde geehrt. Vier Gründungsmitglieder wurden geehrt: Ehrenkommandant Lothar Demattio (Kommandant 1975— 1995), Ehrenmitglied Egon Schwörer sowie die Gründer Rudolf Schwörer und Horst Wirbser, die beide 1984 in die Altersmannschaft wechselten. Per Handschlag wurde die erst 16-jährige Katharina Winterhalder bei Aktiven aufgenommen.



Gotthard Benitz aus Neustadt als stellvertretender Vorsitzender des Kreisfeuerwehrverbands überreicht Glückwünsche und Urkunde des Kreisverbands. Benitz lobt die Anpassungsfähigkeit und Flexibilität der Wehren. Dies könne weiterhin gelingen, vorausgesetzt, die finanzielle Unterstützung der Gemeinden stimme und der Nachwuchs bleibe konstant. Reinhold Teichgräber, Kommandant der Gesamtfeuerwehr Eisenbach, lobte neben der Mannschaft auch deren Frauen, die viele Stunden auf ihre Männer verzichteten. Er überreichte stellvertretend für alle Frauen Gisela Winterhalder Blumen. Eine handgezeichnete Urkunde mit allen Wappen soll einen schönen Platz in der Mitte der Oberbränder finden.

Gemeinderat Harald Müller überreichte im Namen aller örtlichen Vereine Glückwünsche samt Geldgeschenk, Bruno Winterhalder freut sich über die große Beteiligung der Vereine und wertet dies positiv als Zeichen des Zusammenhalts. Alfred Müller und Elisabeth Sigwarth überbrachten für die Pfarrgemeinde den Dank für den Dienst, der, wie sie meinen, dem Grundgedanken christlicher Werte entspringe. Sie überreichten neben einem Geldgeschenk einen Feuerwehrmann, der, wie Winterhalder meinte, Ähnlichkeit mit dem Gründungskommandanten Heinrich Schwer aufweist. Gustav Adolf Haas befürwortete den Bestand der Abteilungwehren und sprach sich für die Stärkung des Feuerwehrwesens aus. Die Vertreter der Nachbarwehren betonten die gute Zusammenarbeit.

Die Hinterzartener Gesangsgruppe "Popchorn" lockerte den Abend farbenfroh auf. Im Anschluss an das Festbankett, der unter der charmanten Moderation Gisela Winterhalders geführt und von Gisela Grieshaber mit einem Gedicht von Gerhard Jung lyrisch unterstrichen wurde, übernahm der Mitjubililar Musikverein Oberbränd das Zepter.